

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pflug und Schwert

[urn:nbn:de:bsz:31-336908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336908)

Pflug und Schwert.

Einst war ein Graf, so geht die Mär,
der fühlte, daß er sterbe;
die beiden Söhne rief er her,
zu teilen Hab und Erbe.

Nach einem Pflug, nach einem Schwert
rief da der alte Degen;
das brachten ihm die Söhne wert,
da gab er seinen Segen:

„Mein erster Sohn, mein stärkster Sproß,
du sollst das Schwert behalten,
die Berge mit dem stolzen Schloß,
und aller Ehren walten.

Doch dir, nicht minder liebes Kind,
dir sei der Pflug gegeben:
im Tal, wo stille Hütten sind,
dort magst du friedlich leben.“

So starb der lebensmüde Greis,
als er sein Gut vergeben;
die Söhne hielten sein Geheiß
treu durch das ganze Leben. —

Doch sprich, was ward denn aus dem Stahl,
dem Schloß und aus dem Krieger?
was ward denn aus dem stillen Tal,
was aus dem schwächern Pflüger? —

• O, fragt nicht nach der Sage Ziel!
euch kündens rings die Gauen:
der Berg ist wüßt, das Schloß zerfiel,
das Schwert ist längst zerhauen.

Doch liegt das Tal voll Herrlichkeit
im lichten Sonnenschimmer;
da wächst und reift es weit und breit;
man ehrt den Pflug noch immer.

Wolfgang Müller.

